

Protokoll

Nürnberg, 24. November 2011
BSR 1105

von Fritz Reichenbecher

**Teilnehmer: 9 SR in Ansbach
43 SR+1 Gast in Nürnberg**

**Verteiler: z. K.
BV. G.Schulz, GS, alle BSA Mitglieder**

Vertlg.: Schriftwart Fritz Reichenbecher

Protokoll-Nr.: BSR - 11/05

Sitzung/Termin:

**Schiedsrichter Lehrveranstaltung
Samstag 19. November 2011 10.30-12.00 Uhr
Beckenweiherhalle in Ansbach
Montag 21. November 2011 18.30-19.40 Uhr
Herr Sporthalle in Nürnberg**

Versammlungsleitung:

BSLW Florian Müller

Thema:

Der 7-Meter Strafwurf

Entscheidungen/Anträge/Beschlüsse/Berufungen

keine	
-------	--

Ergebnisprotokoll

<p>TOP 1 Begrüßung Florian Müller begrüßt die anwesenden SR, beginnt mit einer Schweigeminute und gedenkt der bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückten SR-Kameraden Bernd und Reiner Methe</p>	F. Müller
<p>TOP 2 Der 7-m Wurf F.Müller referiert unter zu Hilfenahme von Videobildern über den 7-m-Wurf und stellt eingangs klar: Der 7-m-Wurf ist keine Strafe sondern die Wiederherstellung einer klaren Torgelegenheit, die sich ergibt wenn kein Gegenspieler den sich unter voller Ball und Körperkontrolle befindlichen Gegenspieler mit zulässigen Mitteln stoppen kann und zwar auf der Gesamten Spielfläche durch Spieler oder Mannschaftsoffizielle der gegnerischen Mannschaft durch einen unberechtigten Pfiff durch Eingreifen einer nicht am Spiel beteiligten Person durch höhere Gewalt(z. B. Lichtausfall) Zu diesen Punkten werden Einzelheiten und Besonderheiten erklärt.</p>	F. Müller

Wann ist auf 7-Meter zu entscheiden?

Vorteil ist zu gewähren, solange der Angriffsspieler unter voller Ball- und Körperkontrolle ist und selbst dabei keinen Regelverstoß (Schrittfehler) begeht. Bei Fehlwurf ist auf 7-m zu entscheiden, bei Tor auf Torerfolg. Dies gilt bei jeder Vorteils gewährung und klarer Torgelegenheit. Eine Regelwidrigkeit des Abwehrspielers gegen den Körper ist zusätzlich nach 8:3 ff progressiv zu bestrafen.

Bei Schrittfehler unter voller Ball- und Körperkontrolle nach Vorteils gewährung entfällt der Vorteil, die Abwehr erhält Ballbesitz und eine vorhergehende Regelwidrigkeit der Abwehr wird progressiv bestraft.

Bei Vereitlung einer klaren Torgelegenheit durch Betreten des Kreises ist auf 7-m zu entscheiden.

Bei einem Erstkontakt und Regelverstoß des Abwehrspielers mit dem Angreifer (weit) vor dem 6-m-Raum und Vorteils gewährung kann nicht auf 7-m entschieden werden, wenn der Angreifer den Abwehrspieler in den 6m-Kreis drängt. Hier darf keinesfalls wegen "Abwehr im Kreis" auf 7-Meter entschieden werden.

Wird bei einem Gegenstoß Vorteil gewährt und der Angreifer kommt unbehindert zum Torwurf, so kann es nur Anwurf bei Torerfolg oder Abwurf geben, wenn kein Tor erzielt wurde.

Ein regelwidriges Verhalten eines Abwehrspielers bei einer klaren Torgelegenheit des Angreifers unter Verlust der Ball- und Körperkontrolle zieht grundsätzlich 7-m und gegebenenfalls eine progressive Bestrafung für den Abwehrspieler nach sich.

Sind am regelwidrigen Verhalten 2 Abwehrspieler beteiligt, sollte nur einer hinaus gestellt werden und zwar der, der nach Meinung der SR mehr beteiligt war.

Prellt ein Spieler aus der eigenen Spielhälfte heraus in Richtung gegnerisches Tor, kein Gegenspieler befindet sich zwischen ihm und dem gegnerischen Tor und sein direkter Gegenspieler hält, stößt oder reißt ihn von hinten um, so dass er die Körperkontrolle verliert, so ist auf 7-m zu entscheiden. Nach Time-out ist der Abwehrspieler zusätzlich progressiv zu bestrafen.

Wird ein Kreisspieler festgehalten und dadurch gehindert einen ihm zugeordneten Ball seines Mitspielers anzunehmen, so ist auf 7-m zu entscheiden, wenn die SR überzeugt sind, dass der Kreisspieler den Ball erreicht hätte und ihm eine klare Torgelegenheit genommen wurde.

7-Meter ist zu geben, wenn ein Mannschaftsoffizieller einen alleine aufs Tor zulaufenden Angreifer der Gegenmannschaft am Torwurf hindert oder einen auf das leere Tor zuspringenden oder rollenden Ball abfängt. Der Mannschaftsoffizielle ist mit Bericht zu disqualifizieren.

7-Meter ist zu geben bei einem unberechtigten Pfiff des Zeitnehmers bei einer klaren Torgelegenheit, falls sich nach Rücksprache mit dem Kampfgericht herausstellt, dass der Pfiff zu Unrecht erfolgt. Beispiel: Pfiff erfolgte, weil vermeintlich zu viele Spieler eines Teams auf dem Feld waren.

Sollte ein Spieler der Mannschaft A einen nicht teilnahmeberechtigten oder hinausgestellten Spieler eingesetzt oder eine Wechselfehler begangen haben, gibt es Freiwurf für B an der Auswechselbank und Unterzahlspiel für A

Auf 7-m ist auch zu entscheiden, wenn eine nicht am Spiel beteiligte Person eine klare Torgelegenheit verhindert.

Nicht auf 7-m sondern auf Tor wird entschieden wenn eine nicht am Spiel beteiligte Person einen sich dem leeren Tor nähernden Ball abwehrt und die SR überzeugt sind, dass der Ball andernfalls ins Tor gelangt wäre.

Ausführung des 7-m

Der Torwart darf die Torwartgrenzlinie betreten aber nicht überschreiten. Solange der Ball die Hand des Werfers nicht verlassen hat, darf der Torwart die Torwartgrenzlinie weder überschreiten noch überlaufen oder überspringen.

Für alle Fehler des Torwarts gilt:

Vor dem Anpfiff: falsche Ausgangsstellung vor dem Anpfiff korrigieren

Nach dem Anpfiff: Ball trotzdem im Tor = Tor

Bei Fehlwurf erfolgt Wiederholung des 7-m-Wurfs

Der Werfer darf die 7-m-Linie nicht berühren, kann aber maximal 1 Meter dahinter stehen und muss mit einem Fuß den Boden berühren.

Für alle Fehler des Werfers gilt:

Vor dem Anpfiff: falsche Ausgangsstellung vor dem Anpfiff korrigieren

Nach dem Anpfiff: alle Fehler des Werfers führen zu Ballverlust und Freiwurf für den Gegner

Bevor der Ball die Hand des Werfers verlässt, darf er nicht nach vorne abspringen, nicht die 7-Meter Linie berühren oder überschreiten, nicht den Boden mit einem weiteren Körperteil berühren.

Der 7-m-Wurf muss innerhalb 3 Sekunden nach Anpfiff als Torwurf ausgeführt werden.

Bei Verlieren des Balls und dadurch Ballbesitz des Gegners geht das Spiel weiter.

Überschreitet ein Gegenspieler die Freiwurflinie, bevor der Ball die Hand des Werfers verlassen hat so folgt:

Vor dem Anpfiff: Korrektur

Nach dem Anpfiff: Tor, wenn der Ball ins Tor geht,
Wiederholung des 7-m-Wurfs wenn kein Tor erzielt wurde, der Ball gehalten wird, an die Latte oder neben das Tor geht.

Fehler der Mitspieler, wie Berühren oder Überschreiten der Freiwurflinie bevor der Ball die Hand des Werfers verlassen hat führen zu einem Freiwurf für die gegnerische Mannschaft. Vor Anpfiff muss die falsche Aufstellung ebenfalls korrigiert werden.

Bei Verzögerung durch den Torwart oder den Werfers sollen die SR unter Beachtung von Spielstand und Zeit Time-out geben.

Will der Torwart nach korrekter Aufstellung aller Spieler noch wechseln und er missachtet den Hinweis des SR oder gibt er den Ball nicht heraus, so ist er progressiv zu bestrafen.

Führt ein hinaus gestellter oder nicht teilnahmeberechtigter Spieler einen 7-m-Wurf aus und der Regelverstoß wird erst nachträglich bemerkt so ist nach Time-out wie folgt zu entscheiden.

Wenn kein Tor erzielt wurde, weil der Torwart den Ball gehalten hat, über die Torauslinie oder zu irgendeinem Feldspieler gelangt erfolgt Freiwurf für die Mannschaft des Torwarts und Bestrafung und Bestrafung des MVA nach 4:3 bez. des hinaus gestellten Spielers nach 4:6

Wenn ein Tor erzielt wird, erfolgt Wiederholung und Bestrafung wie oben.

Wird die Regelwidrigkeit erst nach Anerkennung des Tors und Wiederanpfiff bemerkt kann das Tor nicht mehr annulliert werden, Im Spielprotokoll ist aber ein entsprechender Vermerk zu machen. Strafen gegen den Spieler

nach 4:6 bzw. den MVA nach 4:3 müssen aber trotzdem verhängt werden.	
--	--

Über verschiedene Regelfragen, die sich auf das heutige Thema beziehen wird diskutiert.

Ende der LV um 19.40

Nürnberg 25.November 2011

Fritz Reichenbecher
Schriftwart

gelesen von BSLW Florian Müller am 26.11.11